

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Stadt Friedrichstadt am 22.10.2019 um 19.00 Uhr in der ehemaligen Synagoge in Friedrichstadt.

Anwesend:

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke
Eggert Vogt, Vorsitzender der Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus
Heiko Schönhoff, Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Sport und Soziales
Bernd Güldenpenning, Vorsitzender des Finanz- und Kommunalausschusses
Burkhardt Beierlein, Vorsitzender des Ausschusses für Bau, Planung, Denkmalpflege und Umwelt
Carolin Kühn, Geschäftsführerin des Tourismusvereins Friedrichstadt und Umgebung
Kerstin Lamp, Stadtmanagerin
Femke Postel, Amt Nordsee-Treene
Christiane Thomsen, Museumsleiterin
Frau Wagner, Husumer Nachrichten
Sandra Rohde, Amt Nordsee-Treene als Protokollführerin
Sowie ca. 150 BürgerInnen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht zur Städtebauförderung
- Baumschutz- und Pflegemaßnahmen
- Bericht zum Masterplan Tourismus
- Baumaßnahmen in der Stadt
- Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2021
- Nachhaltige Mobilität im Zusammenhang mit Verkehrsleitplanung

- **Begrüßung**

Bürgermeisterin Möller-v. Lübcke begrüßt alle Anwesenden recht herzlich und freut sich über das große Interesse der EinwohnerInnen. Sie bezieht sich kurz auf die in den vergangenen Wochen geführte Diskussion in der Stadt und beanstandet, dass hierbei mit nachweislich falschen Behauptungen gearbeitet wurde.

Sie weist auf zwei im Foyer ausliegende Petitionen der Stadt hin, in den sich alle eintragen können. Eine Petition befasst sich mit der Sperrung des Toten Arms für Motorboote und eine Petition mit dem Wunsch vermehrter Patrouillenfahrten der Wasserschutzpolizei auf der Treene.

Weiterhin fragt sie, ob es noch Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Christine Ax wünscht sich eine Ergänzung um das Thema „Nachhaltige Mobilität im Zusammenhang mit Verkehrsleitplanung“. Dieser Tagesordnungspunkt wird in die Tagesordnung aufgenommen.

Frau Retzlaff möchte gern das Thema „Treenebad“ mit auf die Tagesordnung gesetzt haben. Bürgermeisterin Möller-v. Lübcke erklärt, dass das Thema im Rahmen des Berichtes zum Masterplan Tourismus behandelt wird, da es eine Idee aus dem Masterplan sei.

Uwe Plöhn, Schiedsmann der Stadt Friedrichstadt regt an, bei allen Fragen den Namen zu nennen und wie lange man in Friedrichstadt wohnhaft ist.

- **Bericht zur Städtebauförderung**

Bürgermeisterin Möller-v. Lübcke berichtet, dass der Bericht der vorbereitenden Untersuchungen, die zwischen 2017 und 2019 stattgefunden haben, zur Stellungnahme im

Innenministerium liegt. Erst nach erfolgter Stellungnahme können die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden (Auswahl Sanierungsträger, Erlass einer Sanierungssatzung, Festlegung des Sanierungsgebietes). Zur Zeit können noch keine Anträge von EinwohnerInnen entgegengenommen werden, da die Stadt selbst noch keinen Zuwendungsbescheid vorliegen hat. Sie weist darauf hin, dass es sich um eine städtebauliche Gesamtmaßnahme handelt und nicht vorrangig für private Dritte. Einzelheiten hierzu werden bekannt gegeben, sobald o.g. Beschlüsse gefasst wurden.

Ilse Egel fragt nach, was genau gefördert wird.

Die Stadt Friedrichstadt befindet sich im Programm „Denkmalschutz“. Nähere Informationen sind auf der Internetseite www.rathaus-friedrichstadt.de zu finden. Einzelheiten werden mit dem Sanierungsträger zu gegebener Zeit geklärt und öffentlich bekannt gemacht.

- **Baumschutz- und Pflegemaßnahmen**

Femke Postel weist auf die bestehende Baumschutzsatzung und auf das erstellte Baumkataster der Stadt hin. Es gibt sehr viele Fragen zur Baumpflege. Diese möchte sie gern in Form eines Stadtpazierganges mit einem Baumsachverständigen im März 2020 direkt mit den interessierten BürgerInnen klären. Sie weist darauf hin, dass im Foyer eine Liste liegt in die sich Interessierte eintragen können. Diese werden dann im Februar 2020 direkt zu der Veranstaltung geladen.

Ingrid Michaelsen beklagt den vielen Krähenkot am Stadtfeld. Sie schlägt vor, die Nester zu entnehmen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies nicht möglich ist. Hier würde sich die Stadt strafbar machen. Ingrid Michaelsen appelliert an die Stadt, auch an die Bürger zu denken.

- **Bericht zum Masterplan Tourismus**

Die Bürgermeisterin erklärt, dass es sich bei dem Masterplan Tourismus lediglich um ein Arbeitspapier für die Gremien der Stadt handelt und dass bisher lediglich Beschlüsse zum Aktivpark gefasst wurden und alles andere noch in den politischen Gremien beraten werden muss. Carolin Kühn, Geschäftsführerin des Tourismusvereins, erläutert die Vorgehensweise. Hier geht es nicht darum, ob Tourismus in Friedrichstadt stattfindet, sondern wie. Sie positioniert sich klar für die Umsetzung von sanftem Tourismus. Ihre Devise sei, soviel wie nötig, so wenig wie möglich. Sie weist auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor hin und verweist auf verschiedene Querschnittsangebote in der Stadt, die es ohne Tourismus nicht geben würden (Handel, Gastronomie u.a.). Ihr ist bewusst, dass die Einwohner verschiedene Sichtweisen auf den Tourismus haben, stellt aber fest, dass Friedrichstadt durch den Tourismus geprägt ist. Die Aufgabe besteht darin, regelmäßig zu prüfen, wie die Einwohnerschaft, die Wirtschaft und auch der demografische Wandel auf den Tourismus wirken.

Der Masterplan wurde 2016 erstellt und 2017 seitens der Stadt beschlossen. Es handelt sich um ein Arbeitspapier für die Mitarbeiter des Tourismus. Darin wurden die Ist-Zustände und die Problemfelder herausgearbeitet. Der Masterplan wurde in 3 Arbeitsbereiche unterteilt: Veranstaltungen, Beherbergung, Infrastruktur. Es wurden Annahmen und Prognosen abgeleitet, die bei Umsetzung geprüft werden. Zeitgleich wurde das Tourismuskonzept des Landes neu aufgestellt.

Veranstaltungen:

Hier gibt es keinen weiteren Handlungsbedarf, die Annahmen wurden bereits erfüllt.

Beherbergung:

Zur Zeit kein Handlungsbedarf; Ziel: Bestandserhaltung

Christine Ax fragt, wie hoch der prozentuale Anteil an der Wertschöpfung der Einwohner ist. Sie beantwortet die Frage selbst und erklärt, dass dieser bei 15% liegt. Sie stellt fest, dass demnach 85% nicht aus dem Tourismus geschöpft wird. Sie vertritt die Meinung, dass das Thema Tourismus seitens der Stadt zu wichtig genommen wird.

Horst Flemming fragt, wo Privatvermieter Tipps und Ideen bekommen können. Carolin Kühn erklärt, dass dies ein kostenfreier Service des Tourismusvereins für ihre Mitglieder ist. Jeder Vermieter kann Mitglied werden.

Markus Kopplin weist auf die Probleme der älteren Bevölkerung hin und wünscht sich eine Attraktivierung der Prinzenstraße. Er fragt nach, ob dies auch ein Projekt aus dem Masterplan Tourismus ist. Kerstin Lamp erklärt, welche Bemühungen bereits in den letzten Jahren gemacht wurden und erklärt, dass die Vermieter der Läden nicht sehr kooperativ waren.

Ilse Eder gibt ein Statement ab, das Kleinod zu erhalten und weiter zu beleben. Bürgermeisterin Möller-v. Lübcke freut sich über die Entwicklung der Geschäfte der Kunsthandwerker im Zentrum, insbesondere dass sich viele individuelle Betriebe angesiedelt haben, die die Stadt interessant machen.

Infrastruktur

Als Infrastrukturprojekte wurden im Masterplan 2 Ideen erarbeitet: Die Attraktivierung des Treenebades und der Aktivpark.

Frau Retzlaff fragt, ob es richtig sei, dass auf der Wasserfläche des Treenebades Hausboote angesiedelt werden sollen.

Die Bürgermeisterin stellt klar, dass keine Hausboote auf dem Areal des Treenebades angesiedelt werden sollen – und dass das Thema Hausboote nichts mit den Ideen aus dem Masterplan Tourismus zu tun hat, sondern einen anderen Hintergrund hat.

Das Treenebad soll weiterhin als Naturbad betrieben und aufgewertet werden erklärt die Bürgermeisterin. Bereits Anfang 2019 ist die Spundwand erneuert worden. Weitere Maßnahmen sind die Erneuerung/Sanierung des Steges und des Sprungturms. Zu diesen Maßnahmen zählen auch die Belegung des Kiosks, das Aufstellen von Strandkörben und die Überlegung, weitere Verweilzonen zu schaffen.

Die Sperrung des Sprungturms musste aufgrund einer Überprüfung im Sommer diesen Jahres erfolgen. Es wurden technische Mängel und eine mangelnde Sprungtiefe festgestellt. Die Sperrung erfolgte aufgrund der Verkehrssicherungspflicht der Stadt. Infolge der Diskussionen der vergangenen Wochen ist der Stadt bewusst geworden, dass bei der weiteren Planung eine Sprungmöglichkeit mit in Betracht gezogen werden sollte.

Zu allen anderen Maßnahmen und Ideen liegen noch keine Beschlüsse seitens der Gremien der Stadt vor. Welche Maßnahmen aus dem Masterplan umgesetzt werden, werden die Gremien der Stadt zu gegebener Zeit diskutieren.

Renate Ritter merkt an, dass sie keine Veränderung am Treenebad wünscht, aber eine Modernisierung ist selbstverständlich für sie. Sie möchte aber keine weiteren Veränderungen für die EinwohnerInnen

Ulrike Hansen-Maurer erklärt, dass am Treenebad eine sehr gute Stimmung vorherrscht und das die Stadt den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Nikolaus Müller spricht das Thema Tourismus noch einmal an und möchte keine Hausboote am Treenebad ansiedeln. Die Bürgermeisterin erklärt mit Nachdruck, dass keine Hausboote auf dem Areal des Treenebades angesiedelt werden sollen und erläutert den Planungsstand.

Zur Zeit wird der Aufstellungsbeschluss für das Areal Segelclub in Verlängerung Richtung Treenebad geprüft, ob überhaupt eine Ansiedlung dort möglich ist. In diesem Verfahren werden alle Träger öffentlicher Belange gefragt, ob so ein Projekt an der Stelle umgesetzt werden könnte. Es liegen noch nicht alle Antworten vor. Er wünscht sich einen Bericht im Internet, wenn das Verfahren abgeschlossen ist. Sie weist darauf hin, dass die Auswertung im Rahmen einer öffentlichen Bauausschusssitzung vorgestellt wird.

Christine Ax wünscht sich mehr Transparenz. Sie erklärt, in welchem schlechten Zustand sich die Treene befindet und welche Schäden am Schilfgürtel zu sehen sind. Weiterhin erklärt sie, dass Touristen wegen der Natur nach Friedrichstadt kommen.

Elke Burmester fragt nach, ob noch weitere Areale geprüft wurden. Dieses wird seitens der Stadt verneint. Die Bürgermeisterin erklärt, dass insgesamt 5 Standorte betrachtet wurden und nach einer Besprechung mit allen zuständigen Behörden nur dieser Standort für die weitere Planung in Frage kam. Weiterhin erklärt sie, dass das Thema Grillflöße/Hausboote/Wasserhäuser aus den Arbeitsgruppen des Projektes Zukunftsstadt kommt.

Peter Hennings weist darauf hin, dass die Zufahrtsstraße zu dem Areal eine Privatstraße der Eigentümer Großer Garten 2 und 2a ist. Dies ist der Stadt bekannt.

Doris Boddenberg-Pjede erklärt, dass sie der Arbeit der Gremien der Stadt sehr skeptisch gegenübersteht und wirft der Stadt die Verfolgung eigener Interessen vor. Die Bürgermeisterin appelliert an Alle, ins Rathaus oder zu ihren Sprechstunden auf dem Markt zu kommen, wenn es offene Fragen gibt und dass sie sich selbstverständlich für die Interessen der Stadt einsetzt und keine eigenen Interessen verfolgt.

Uwe Plöhn appelliert an Fairness.

Frau Retzlaff stellt die Fairness in Frage, weil sie ihrer Meinung nach angelogen worden ist.

Christian Büddig spricht Frau Retzlaff auf die Haustürbesuche an, in denen ein Flugblatt verteilt und Unterschriften in Bezug auf das Treenebad gesammelt wurden. Die Unterschriftensammlung war nicht bei der Verwaltung angemeldet und das Flugblatt enthielt unwahre Einzelheiten. Das Flugblatt wird dem Originalprotokoll beigelegt.

Björn Jensen ist erstaunt, wie die EinwohnerInnen mit den von Ihnen gewählten Stadtverordneten umgehen und stellt das Demokratieverständnis einzelner EinwohnerInnen in Frage.

- **Baumaßnahmen in der Stadt**

Burkhard Beierlein erklärt, dass die nächste Bauausschusssitzung für den 28.11.2019 terminiert sei und gibt einen Überblick über die nächsten geplanten Baumaßnahmen:

- Biarnatzkistraße
- Großer Garten
- Schulanbau
- Neue Sporthalle
- Feuerwehrhaus
- Parkplätze Innenstadt
- Fahrradweg Schleswiger Straße

Er erklärt, dass das Thema Umweltschutz bei allen Maßnahmen eine große Rolle spielt

Frau Gernert bezieht sich auf das teilweise unrichtige Flugblatt zum Thema Treenebad. Burkhardt Beierlein berichtet, dass im Aufstellungsbeschluss die Prüfung für die Ansiedlung

von 6-7 Hausbooten enthalten ist. Der beauftragte Planer setzt sich im Rahmen dieser Prüfung mit allen zuständigen Behörden (z.B. Wasserbehörde, Naturschutzbehörde etc.) in Verbindung.

Swantje Meyer-Efflandt fragt nach dem Verfasser der Flugblätter, da erkennbar kein Absender auf den Flugblättern abgedruckt war.

Weiterhin informiert Burkhardt Beierlein über den Besuch der Feuerwehr in List, um sich das dortige Feuerwehrhaus anzusehen.

Ulrike Hansen-Maurer fragt, wann mit der Beendigung der Baummaßnahmen im Oldenkooger Ring zu rechnen ist. Er erklärt, dass das sehr wetterabhängig ist und hofft, dass die Maßnahme im Februar 2020 beendet werden können.

Siegfried Müller schlägt vor, eine Bestuhlung für die Turnhalle mit einzuplanen.

Ulrike Hansen-Maurer möchte wissen, wann der Eidermühlenspielplatz eröffnet wird. Kerstin Lamp berichtet, dass die Eröffnung wetterbedingt auf das nächste Frühjahr verschoben werden musste.

Ursula Tietgen fragt, was die Absperrung auf dem Marktplatz zu bedeuten hat. Die Bürgermeisterin erklärt, dass sich hierbei um das Freibleiben der Sichtachse zwischen Häuserzeile und Marktpumpe handelt. Es handelt sich um eine Verschönerungsmaßnahme. Bernd Güldenpenning nennt das Beispiel Treffpunkt zum Kinderfest.

Frank Nehlsen macht deutlich, wie abhängig die Wirtschaft von den Parkplätzen auf dem Markt ist. Die Bürgermeisterin erklärt, dass es nicht gewollt ist, dass Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sich negativ auf die Wirtschaft auswirken und deshalb im ersten Schritt lediglich eine Sperrung von einigen, wenigen Parkmöglichkeiten gewählt worden ist. Es gibt bereits eine Beschlussvorlage, um die sog. „Brötchentaste“ zu verlängern.

Ingrid Michaelsen schlägt die Begrenzung der Parkzeit vor.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass Gespräche zum Parkraumkonzept laufen und nach Kompromissen gesucht wird.

- **Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2021**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass im Jahr 2021 ganzjährig Jubiläumsveranstaltungen stattfinden sollen.

Die zentrale Jubiläumsfeier soll von 24.09.-26.09.2021 stattfinden. Sie appelliert an Alle, ihr Namen zu nennen, die eine persönliche Einladung bekommen sollten.

Christiane Thomsen berichtet von geplanten Kulturveranstaltungen im Jubiläumsjahr und lädt alle ein, sich mit einzubringen. Das nächste Treffen findet am 19.11. um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

- **Nachhaltige Mobilität im Zusammenhang mit Verkehrsleitplanung**

Christine Ax berichtet über den Klimawandel im Zusammenhang mit Verkehr und Umwelt sowie nachhaltige Mobilität. Ihr Wunsch ist, mehr nachhaltige Infrastruktur in die Stadt zu bringen, wie z.B. Carsharing, Mitfahrbänke. Sie berichtet, dass ihr „der Mund verboten sein soll“, da sie noch nicht lange genug ortsansässig sein soll.

Heinrich Mannel reagiert ungehalten auf diese Äußerung und erklärt, dass hier Niemanden das Wort verboten wird und findet das „Kesseltreiben“ mit der Bürgermeisterin ein Unding.

Einwohnerversammlung Stadt Friedrichstadt vom 22.10.2019

Nikolaus Müller sieht einen Zielkonflikt zwischen Tourismus und der Parksituation und wünscht sich eine Belastbarkeitsprüfung der Straßen. Femke Postel klärt über den Sachstand der Prüfung auf.

Uwe Plöhn regt an, eine Ampel an der B 202 zwischen dem Parkplatz und der Innenstadt zu prüfen. Femke Postel erklärt, dass dafür eine Verkehrszählung seitens des LBV erforderlich ist. Diese Zählung wird von LBV und nicht von der Stadt veranlasst.

Bürgermeisterin Möller-v. Lübcke bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Versammlung um 21:35 Uhr.

Christiane Möller-v. Lübcke
Bürgermeisterin

Sandra Rohde
Protokollführerin